

An

Die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern,

Frau Manuela Schwesig

- Staatskanzlei -

Schloßstr. 2-4

19053 Schwerin

E-Mail: bueroMPin@stk.mv-regierung.de

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Schwesig;

Mit Entsetzen und großer Enttäuschung habe ich von der jüngsten Kabinettsentscheidung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, zur Zukunft des Landgestütes Redefin erfahren. Dort wird von der angestrebten Überführung des bisherigen Staatsbetriebes in ein neues, alternatives, privates Betriebsmodell gesprochen. Noch am 04.06.2025, hatte Ihre Fraktion in einer Stellungnahme <https://www.spd-fraktion-mv.de/aktuelles/pressemitteilungen/landgestuet-redefin-gehört-zu-mv> betont, das Landgestüt Redefin gehöre zu Mecklenburg – Vorpommern und eine Privatisierung... „lehnen wir kategorisch ab“. Wie viele andere Menschen, denen sowohl Kultur als auch die Pferdezucht am Herzen liegt, hatte ich dieser Aussage Glauben geschenkt und Ihrer Fraktion diesbezüglich vertraut. Dass dieses Vertrauen nun, wenige Wochen später, derart enttäuscht wird, erschüttert mich sehr.

Die Deutschen Landgestüte wurden vor Jahrhunderten mit dem Ziel der Wirtschaftsförderung gegründet. Obwohl sich die Bedeutung des Pferdes für Transport, Militär und Landwirtschaft massiv verändert hat, so leisten die Gestüte doch auch heute noch einen immensen Beitrag für die Wirtschaft in strukturschwachen Regionen. Dem Landgestüt Redefin mit seinen vielfältigen Aufgaben für die Pferdezucht ebenso wie für die Gesellschaft, die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, kommt eine sehr große Bedeutung zu. Redefin ist identitätsstiftend für eine ganze Region. Dass der Name Redefin und damit auch die umgebende Region in ganz Deutschland bekannt sind, das ist vor allem dem Landgestüt zu verdanken. Satzungsgemäß soll sich das Landgestüt Redefin der Förderung von Tierzucht, der Bildung und Erziehung, der Förderung des Sports sowie des traditionellen Brauchtums, der Kultur, des Denkmalschutzes und der Förderung des Heimatgedankens widmen. Dies alles sind Aspekte, die gleichermaßen einen hohen gesellschaftlichen Wert verkörpern, wie sie einer rein ökonomischen Betrachtung folgend, kaum darstellbar sind.

Es ist längst wissenschaftlicher Standard, wie wichtig die genetische Vielfalt innerhalb der Populationen ist. Ein Aspekt, dem der freie Markt kaum Beachtung schenkt, der aber schnell große züchterische und auch wirtschaftliche Verluste nach sich ziehen kann, wenn er dauerhaft vernachlässigt wird. Gerade die Landgestüte in Deutschland stellen hier ein ganz wichtiges Korrektiv dar, indem sie die genetische Populationsbreite sichern. Damit kann dauerhaft gewährleistet werden, dass auch zukünftig Pferde für unterschiedlichste Einsatzgebiete zur Verfügung stehen. Dies bezieht sich neben den Sportpferdezuchten besonders auch auf Rassen, wie sie etwa im Freizeitpferdebereich oder z.B. in einer nachhaltigen Holzwirtschaft zum Einsatz kommen. Ohne die Tätigkeit auch des Landgestütes Redefin wären diese Rassen vermutlich bereits vor geraumer Zeit verloren gegangen und stünden heute nicht mehr zur Verfügung. Ebenfalls werden regional verankerte Rassen wie etwa die Lewitzer Schecken in ihrem Bestand signifikant über das Landgestüt Redefin gesichert.

Der ungemein wichtige Auftrag zur Bildung und Erziehung wird in Redefin auf vielfältige Art und Weise umgesetzt. Die Chance zu einer fundierten, anerkannten Berufsausbildung eröffnet seit Jahrzehnten jungen Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern den Einstieg in eine nachhaltige Karriereplanung. Mehrere ehemalige Auszubildende des Landgestüts Redefin vertreten heute auf der internationalen Bühne des Pferdesports die Farben Deutschlands und wir sind zurecht sehr stolz auf sie. Über die Ausbildung von Multiplikatoren (Trainer) kann das Landgestüt auch gesellschaftspolitische Lenkungen ausüben, indem es Qualitätsstandards sowohl in Zucht und Haltung als auch im Sport setzt und gesellschaftlichen Forderungen zum Tierwohl Gehör verschafft. Nicht zuletzt bietet die Reit- und Fahrschule Menschen jeglicher Gesellschaftsschichten Zugang zu einer gesundheitsförderlichen und hochattraktiven Freizeitgestaltung.

Jede Oper, jedes Theater, jedes Museum, jedes der vielen Schlösser und der Gärten im Landesbesitz - gerade in Mecklenburg-Vorpommern - erhält staatliche Zuwendungen, da sie ohne diese Mittel ihren Betrieb nicht aufrechterhalten könnten und der Zugang für alle Teile der Gesellschaft anders nicht denkbar wäre. Jedem, der auch nur ansatzweise mit der Materie vertraut ist, erscheint es zudem unerklärlich, wie ein Betrieb, - nämlich Redefin - der mit staatlicher Unterstützung nicht kostendeckend zu arbeiten vermag, bei Beibehaltung der Aufgaben zukünftig unter rein marktwirtschaftlichen Vorgaben ökonomisch erfolgreich arbeiten können soll. Es beunruhigt mich zudem ausgesprochen, dass in all den bisherigen Äußerungen zu einer Zukunft des Landgestütes unter einem privaten Träger die Belange der Zucht gar nicht mehr erwähnt werden. Dabei sind die züchterischen Aufgaben des Landgestütes Herz und Rückgrat von Redefin gleichermaßen!

Sehr geehrte Frau Schwesig, Sie und Ihre Kabinettskolleg\*innen haben es in der Hand! Sehen Sie bitte von Ihrem Vorhaben ab, den fatalen Weg einer Privatisierung zu gehen, der das Ende eines großartigen Kulturgutes dieses Bundeslandes bedeuten würde. Privatisieren Sie das Landgestüt nicht! Bitte sichern Sie den Fortbestand des Landgestütes Redefin als das, was es ist und was seinen ganz besonderen Wert ausmacht: Ein ganz besonderes Juwel in der Kulturlandschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern!

Mit freundlichen Grüßen

---